

Bau des Polders hat begonnen

Mutterboden wird durch wasserdichteren Untergrund ersetzt – Rückhaltesystem soll Ende 2008 fertig gestellt sein

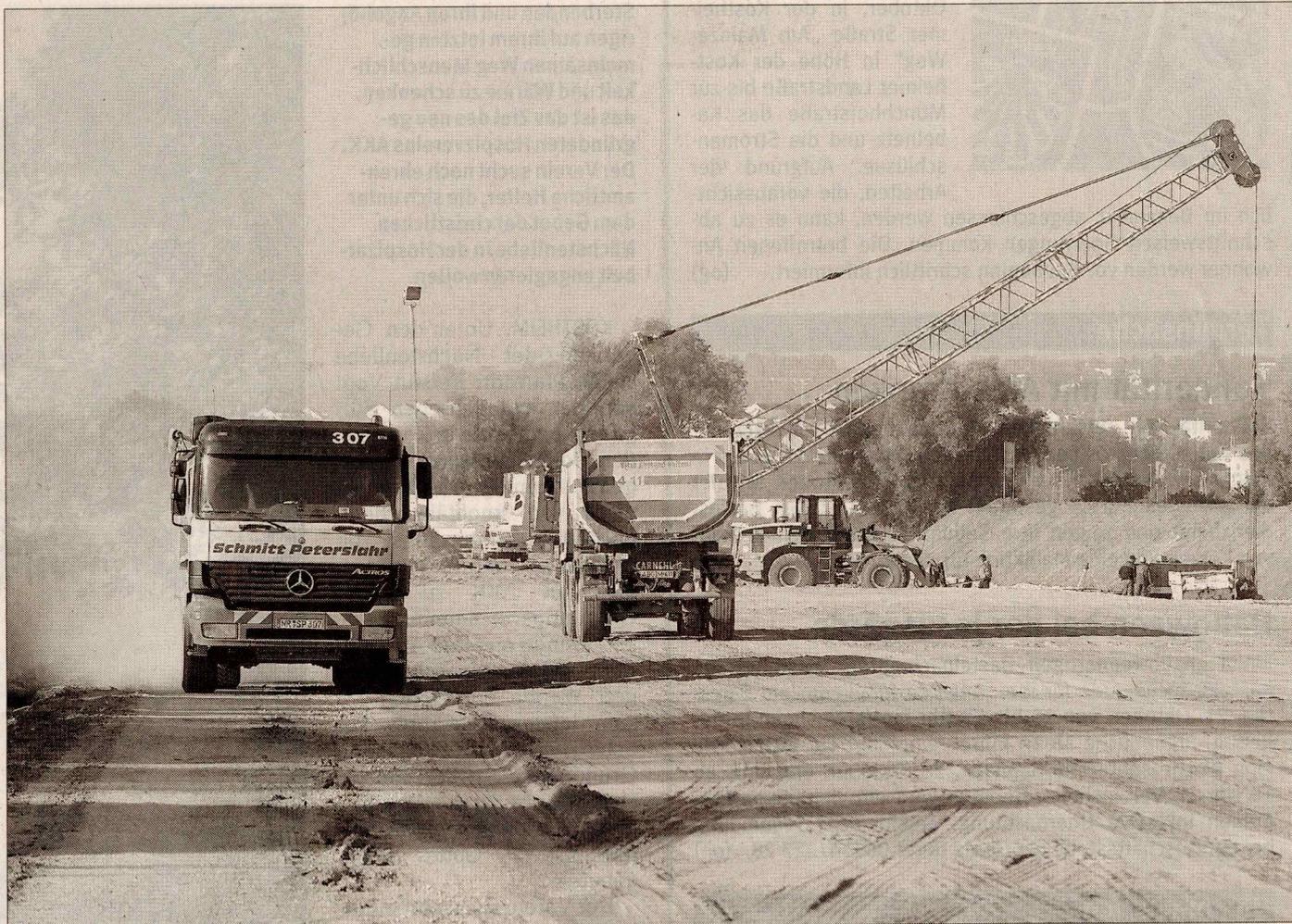
Gewaltige „Schiebung“ zwischen Bodenheim und Laubenheim: Die erste großflächigen Erdarbeiten für den Bau des 6,8 Millionen Kubikmeter Wasser fassenden Polders haben begonnen.

BODENHEIM/LAUBENHEIM.

Wer derzeit mit dem Auto auf der Bundesstraße 9 unterwegs ist, muss zwischen Bodenheim und Laubenheim eine Großbaustelle passieren. Dort entsteht im Rahmen des Hochwasserschutzes des Landes Rheinland-Pfalz ein so genannter Polder, ein Rückhaltebereich für Hochwasser. Überschwemmungen in den vergangenen Jahren machten deutlich, dass auch am Rhein die Gefahr extremen Hochwassers mit katastrophalen Folgen besteht. Vor diesem Hintergrund haben sich die Rheinanliegerstaaten, als Teil auch das Land Rheinland-Pfalz, dazu verpflichtet, den Hochwasserschutz durch Bereitstellung von Rückhalteräumen zu verbessern.

Offizieller Baubeginn des Polders zwischen Rhein und B 9 ist zwar der 8. November, doch wird bereits kräftig an dem Projekt gearbeitet. „Vorbereitende Maßnahmen“ nennt das Baustellenkoordinator Dieter Klohr: „Der Mutterboden wird abgetragen und durch eine Deckschicht mit geringerer Wasserdurchlässigkeit ersetzt.“ In der 45. Kalenderwoche beginnen dann die Hauptarbeiten. „Insgesamt sollen rund vier Kilometer neue Deiche aufgeworfen werden, die den Rückhalteraum einschließen“, so Klohr.

Ein weiterer wichtiger Teil des Projekts ist das Ein- und Auslassbauwerk zwischen Rhein und Polder. Es soll dazu dienen, diesen im Falle eines Hochwassers zu fluten und ihn anschließend wieder zu leeren. Um bis zu 6,8 Millio-



Mit vorbereitenden Erdarbeiten hat der Polderbau begonnen. Offiziell geht's am 8. November los. ■ Foto: Bernd Eßling

nen Kubikmeter Wasser soll der Rhein bei bedrohlichem Hochwasser auf diese Weise „erleichtert“ werden. Ein Beitrag, die Hochwasserspitze zu kappen. Statistisch betrachtet wird ein Rhein-Polder etwa fünfmal in 100 Jahren geflutet. Wie lange der Rückhalteraum dann unter Wasser steht, hängt von der Dauer der Hochwasserwelle ab. Erfahrungsgemäß ist das ein Zeitraum von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Wochen.

Damit der Polder nach Abklingen des Hochwassers wieder „entwässert“ werden kann, entstehen in den kommenden Monaten auch zwei neue Schöpfwerke – eines in

Gut zu wissen

Info-Telefon

Die Bauleitung für das rheinhessische Polderprojekt hat die Neubaugruppe Hochwasserschutz Oberrhein in Speyer. Diese erteilt Auskünfte unter der Telefonnummer 06232/670 20. Weitere Informationen zum Hochwasserschutz am Oberrhein erhalten Interessierte auch im Internet unter der Adresse www.sgdsued.rlp.de/Aktuelles/aktuelles.htm

Bodenheim, das andere in Nackenheim. Ende 2008 soll das gesamte Rückhaltesystem fertig gestellt sein. Der Polder zwischen Bodenheim und Laubenheim ist dann einer von insgesamt zehn, die das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen seines Programms zum Hochwasserschutz realisieren will. Vier Polder sind bereits einsatzbereit, jüngste wurde der Ingelheimer eingeweiht. Der Bau der sechs übrigen soll nach derzeitigem Zeitplan bis 2012 abgeschlossen sein. Zusammen werden sie 62 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen können. In Verbindung mit gleichartigen Bauten der Länder Hes-

sen, Baden-Württemberg und dem Nachbarland Frankreich sollen einmal 288 Millionen Kubikmeter Retentionsraum zur Verfügung stehen.

„Mit diesem Großprojekt sind die Rheinanlieger europaweit Vorbild“, stellt Umweltministerin Margit Conrad fest, „es ist oberste Priorität und Aufgabe des Landes, die Rückhaltesysteme zu realisieren und die gesamte Rhein-Hauptdeichlinie an das technische Sicherheitsniveau anzupassen.“ Die Kosten für die zehn Polder sind vom Land mit 160 Millionen Euro veranschlagt worden. An der Finanzierung beteiligen sich der Bund und Hessen. (pw)